

# Radikaler Salafismus -- die schwarze Macht

Teil 1



„Ich habe keine Angst mehr“ war das Motto, mit dem die Arbeitsgruppe (AG) „55 plus Sicherheit“ im Präventionsrat am 25.09.2006 angetreten ist. Sie war damit die siebte AG im Präventionsrat -[www.praeventionsrat-hildesheim.de](http://www.praeventionsrat-hildesheim.de)- und hat die älteren Bürger im Fokus. Für alle anderen Gruppen ist der junge Mensch in der Entwicklungsphase die bestimmende Zielgruppe. Eine AG konzentriert sich auf Opferbelange. Der Kommunale Präventionsrat Hildesheim will durch seine Projekte informieren, beraten, beteiligen und helfen. Im Fokus dabei stehen neben der Stärkung von Selbstbehauptung auch die des „subjektiven“ Sicherheitsgefühls, die „gefühlte“ Sicherheit. Das Ziel der AG „55 Plus Sicherheit“ ist es vorrangig, durch Informationen über Erscheinungsformen von Tat und Täter und dem Wie? der Vorbeugung die BürgerInnen in die Lage zu versetzen, nicht erst Opfer einer Straftat zu werden. Das minimiert die Gefahren vor Straftaten und das Opferwerden.

**Angst ist** weder rein ökonomisch fassbar noch politisch. Angst sitzt, äußerlich nicht erkennbar, zwischen den Ohren. Insbesondere Gewalt macht Angst. Die Terroranschläge im Westen seit dem 11.09.2001, der Anschlag auf dem Berliner Weihnachtsmarkt im Dezember 2016 und zuletzt in Marseille von jihadistischen Islamisten sind ein eindeutiger Angstfaktor! Wenn viele Verunsicherte in westlichen Kulturen noch über Nacht mit Massenflucht aus fremden Kulturen und der Ansiedlung von Asylunterkünften konfrontiert werden, bekommen sie endgültig einen Knacks. Man wird nicht Zuversicht wandeln per Beschluss, Mutreden oder durch das Aufzeigen von registrierten objektiven Zahlen zu Taten und Tätern der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Die Alltags- und Dunkelfelderlebnisse sind prägender!

**Eine Aufgabe für alle** ist die Eindämmung von Angst. Es ist nicht zuletzt kulturelles, mediales, gesellschaftliches und kommunalpolitisches Thema. Sie muss vor Ort beginnen durch gute Aufklärungsarbeit, sachliche Informationen (keine Fake-News), Wachsamkeit, guter Nachbarschaft, mit Engagement von Freiwilligen, von Ehrenamtlichen, ohne Vorurteile und mit einem neuen menschlichen Zusammenrücken. Es ist wichtig mit Muslimen zu reden, sich mit ihnen auch um ihre Belange zu kümmern. Gegenseitig sind Respekt und Toleranz einzu fordern! Ein besseres Miteinander kann nur durch gegenseitiges Kennenlernen der Kulturen und Menschen überwunden werden. Einen Anfang haben wir mit der Veranstaltung des Präventionsrates im Rathaus am 18.10.2017 gemacht, zugleich ein Beginn von Begegnung sowie eines Dialogs mit Muslimen in Hildesheim.

## Was ist los ? --- Gefährdungslage Salafismus

Die radikale Religiosität der zahlenmäßig kleinen Gruppe der Salafisten im Islam ist oft verbunden mit bisher kaum vorstellbarer Gewalt gegen jedermann, gnadenlos und oft massenhaft. Insbesondere gegen sogenannte „Ungläubige“ oder den

Islam anders praktizierende Islamisten. In dieser radikalen Form stellt die religiöse Gewalt ein relativ neues Phänomen für unseren Kulturkreis dar. Die jihadistischen Salafisten als extremste Auslegung des Islam legen besonderen Wert auf Praktizieren der Da'wa, d.h. einer Verbreitung ihrer Ideologie des 7./8. Jahrhunderts. Die Missionstätigkeit erfolgt in vielfältigen Formen, z.B. Infostände, Verteilen von Literatur und Flyern, Netzwerke im Internet pp.. Sie lehnen eine Demokratie nach westlichem Muster für den Islam ab und lassen als Gesetzeswerk nur die Scharia (religiöse Gesetze des Islam) gelten. Sie nehmen eine extremistische Denk- und Handlungsweise an – gilt für den Einzelnen oder für Gruppen - und sind bereit, zur Durchsetzung ihrer Ziele extremistische Mittel, bis hin zur Anwendung von brutalster Gewalt zu befürworten, zu unterstützen und/oder einzusetzen.

**Rückblick:** Religiöser Extremismus ist zeitgeschichtlich und religiös betrachtet kein absolut neues Phänomen. Ähnlich sind im Mittelalter die Verwerfungen im Christentum und die Missionstätigkeit zum Beispiel durch die Kreuzzüge zu bewerten. Das gilt übrigens für alle sechs Weltreligionen, die alle Spuren der Gewalt hinterlassen haben und zum Teil noch setzen.

## Situation in Hildesheim – Hotspot ?

In Niedersachsen war insbesondere im Jahr 2015 Hildesheim neben Wolfsburg und Göttingen ein Schwerpunkt für radikalisierte Salafisten. Etwa 1/3 der ausgereisten Gefährder in die Gebiete des „Islamistischen Staates „(IS), wie Syrien, Irak, kamen aus dem Umfeld der salafistischen Moschee in der Martin-Luther-Straße, wo auch der deutschsprachige Islamkreis Hildesheim (DIK) heimisch war. Die Polizei hatte Erkenntnisse, dass Muslime dort radikalisiert und motiviert worden sind, dem „IS“ als Kämpfer und potentielle Helfer, als „Gefährder“ im syrisch-irakischen Kampfgebiet beizutreten. Auch der Attentäter von Berlin, Anis Amri, besuchte den Treffpunkt. Ein maßgeblicher Salafisten-Prediger **Abu Walaa** als vermutlicher Kopf der Terrororganisation „IS“ und als salafistischer Chefideologe und Hassprediger wurde festgenommen. Die Polizei hat die Salafisten-Moschee im März 2017 geschlossen und verboten. Aktuell wurde beim Oberlandesgericht in Celle am 29.09.2017 gegen ihn und vier weitere Unterstützer (zwei davon aus Hildesheim) wegen dieser Agitationen der Prozess eröffnet.

## Harrys Sicherheitstipp

von Erhard ( Harry) Paasch,  
Kriminaloberrat a.D. und Moderator der Arbeitsgruppe „55 plus Sicherheit“ im Präventionsrat Hildesheim



Fortsetzung erfolgt in der nächsten Ausgabe mit Teil 2 zum radikalen Salafismus unter der Themenstellung:

**„Sicherheit muss besser organisiert sein als das Verbrechen!“**

Unsere Beratung ist kostenlos - ein Einbruch immer teuer!

**KÜHN  
SICHERHEIT**

05121 - 930 930

[www.kuehn-sicherheit.de](http://www.kuehn-sicherheit.de)